

Merkblatt zur Dokumentation des Betrieblichen Auftrages Werkstoffprüfer/-in – Fachrichtung Metalltechnik

Im zeitlichen Rahmen von **maximal 18 Stunden** ist der betriebliche Auftrag durchzuführen und mit praxisbezogenen Unterlagen zu dokumentieren sowie darüber ein Fachgespräch von höchstens 30 Minuten zu führen. Das Fachgespräch wird auf Grundlage der praxisbezogenen Unterlagen des bearbeiteten betrieblichen Auftrages geführt.

Formaler und inhaltlicher Aufbau der Dokumentation

- **Deckblatt**
- Name und Vorname des Prüflings
- Name des Ausbildungsbetriebes
- Name und Tel.-Nr. des Projektbetreuers
- Ausbildungsberuf
- Titel des Betrieblichen Auftrages
- **Inhaltsverzeichnis**
- **Beschreibung des betrieblichen Auftrages**

In der Beschreibung sollen die Geschäftsprozesse, d.h. die durchgeführten Aufgaben im Sinne einer vollständigen Handlung und die prozessrelevanten Zusammenhänge, bezogen auf den Antrag dargestellt werden. Die schriftliche Ausarbeitung (mit einem Textverarbeitungssystem geschriebene DIN A4 Seiten in üblicher Schriftgröße) sollte einen Umfang von 10 – 15 Seiten haben.

- **praxisbezogene Unterlagen**

Unterlagen, wie z. B. Werkstückzeichnungen, Qualitäts- oder Übergabeprotokolle sind beizufügen. Unterlagen, welche im Sinne betrieblicher Verschwiegenheit nicht veröffentlicht werden dürfen, sollen vom Prüfling zum Fachgespräch mitgebracht werden.

- **Literaturhinweise, Querverzeichnis, Abkürzungsverzeichnis**

Hinweis:

Sollten Sie Bilder in Ihre Dokumentation einbinden, achten Sie bitte darauf, dass diese in geeigneter Größe eingefügt werden um den Speicherplatz nicht unnötig zu belasten.

Die Dokumentation ist als eine PDF-Datei (maximal 5 MB) im Internet unter:
www.nordschwarzwald.ihk24.de (Dok.-Nr. 3610264)
bis zu einer von der IHK vorgegebenen Frist (siehe Terminplan) hochzuladen.